



LANDESMEISTER DES TAGES

Ulrike Kaiser und Maik Schädler holten Gold bei den Judo-Landesmeisterschaften. 15



AUSZEICHNUNG DES TAGES

Heinz-Harald Frentzen wurde als «ADAC-Motorsportler des Jahres» geehrt. 15



TENNIS-HELDEN DES TAGES

Australien gewann das Davis-Cup-Finale in Melbourne gegen Spanien mit 3:1. 18



NIEDERSCHLAG DES TAGES

Wayne Elcock verlor seinen WM-Titel im Mittelgewicht durch K.o. an Lawrence Murphy (Sco).

VOLKSBLATT | NEWS

Kurs auf Athen

SCHWIMMEN – Weltrekordhalterin Franziska van Almsick hat endgültig Kurs Richtung Athen 2004 genommen. Über ihre Paradedistanz 200 m Crawl gewann die 25-Jährige am Samstag bei den deutschen Kurzbahn-Meisterschaften in Gelsenkirchen in 1:56,38 souverän und blieb damit nur 54 Hundertstel über ihrem Rekord. Einen Tag später doppelte sie mit dem Titel über 100 m Delfin in 58,67 Sekunden nach.

Schoch erlitt Fingerbruch

SNOWBOARD – Philipp Schoch muss im Snowboard-Weltcup mindestens bis Ende Jahr pausieren. Der Alpin-Olympiasieger brach sich bei einem Trainingssturz in Österreich den kleinen Finger der linken Hand. Schoch liess sich bereits operieren und trägt einen Gips.

Vor Schneemassen kapituliert

SNOWBOARD – Erstmals seit 1995 ist der Snowboard-Weltcup in Laax abgesagt worden. Heftige Schneefälle und Sturmböen zwangen die lokalen Organisatoren der FIS-Halbpipeline-Wettkämpfe zur Kapitulation.

Chapuisat Schweizer Kandidat für «Goldener Spieler»

FUSSBALL – Young-Boys-Stürmer Stéphane Chapuisat (34) ist vom Schweizerischen Fussball-Verband (SFV) für die Wahl zum «Goldenen Spieler» Europas vorgeschlagen worden. 2004 wird zum 50-jährigen Jubiläum der UEFA der beste Spieler aller Zeiten des Kontinents erkoren. Jeder der 52. UEFA-Mitgliederverbände konnte einen Spieler für die Kandidatenliste nominieren. Vom deutschen Verband wurde nicht Franz Beckenbauer sondern Fritz Walter vorgeschlagen. Weitere Grössen sind Johan Cruyff (Ho), Dino Zoff (It), Bobby Moore (Eng), Ferenc Puskas (Un), Eusebio (Por), Alfredo di Stefano (Sp) und Just Fontaine (Fr). Bis am 11. Dezember können sich alle Fans auf der Web-Site der UEFA (www.uefa.com) an der Wahl beteiligen.

Zurück in der Weltspitze

Marco Büchel bei Super-G in Lake Louise auf Rang 9 – «Herminator» siegt

LAKE LOUISE – Kräftiges Lebenszeichen von Marco Büchel beim Weltcup-Super-G in Lake Louise. Nachdem der Balzner am Samstag in der Abfahrt die Punkteränge noch klar verpasst hatte, schaffte er gestern mit Rang 9 (+1,53) den Sprung zurück in die Weltspitze. Hermann Maier führte einen österreichischen Vierfach-Sieg an.

• Michael Benvenuti / sl

Trotz seines Top-Ergebnisses war Marco Büchel nicht restlos zufrieden: «Der 9. Rang ist ja schön, aber es hat mich furchtbar genervt, als

lauter Österreicher aufs Podest geklettert sind. Das hätte ich genauso drauf gehabt.» Selbst Hermann Maier, der gestern triumphierte, sei in Reichweite gewesen. «Ich kann so schnell fahren wie Maier, davon bin ich überzeugt. Aber ich konnte mich nicht zu 100 Prozent überwinden, mir hat das Selbstvertrauen gefehlt», übte ein frustrierter «Büx» Selbstkritik. Zumindest konnte der 32-Jährige 29 Weltcup-Punkte einheimsen und kassierte rund 2000 Franken Preisgeld.

Bei der ersten Zwischenzeit war der Balzner mit nur 0,19 Sekunden Rückstand auf den «Herminator» noch auf Podestkurs, nach der Pas-

sage «Coaches Corner» begann aber das Desaster: «Ich habe Gas weggenommen, habe mich nicht getraut, ans Limit zu gehen. Und so gewinnst du eben nichts. Es ist einfach frustrierend.»

Hermann Maier überragend

Noch frustrierender gestaltete sich der Super-G allerdings für Büchels Trainingsgenossen vom Schweizer Skiteam. Der mittlerweile 36-jährige Paul Accola war als 16. der beste seines Teams. So schlecht abgeschnitten wie in Lake Louise hatte die Mannschaft letztmals am 16. März 2000 beim Weltcup-Finale in Bormio.

Eine wahre Demonstration ihrer Stärke gab es hingegen von den Österreichern, die einen Vierfach-Triumph einfuhren. Held des Tages war Hermann Maier. Wenn je einer die Bezeichnung Mister-Super-G verdient hat, dann dieser Hermann Maier. «Der Super-G liegt mir halt», durfte der Salzburger eine Woche vor seinem 31. Geburtstag festhalten. Zum 18. Mal triumphierte er in seiner Lieblings-Disziplin, zum nun schon 43. Mal insgesamt. Eindrücklich ist auch dies: Der im Sommer 2001 mit dem Motorrad schwer verunfallte Maier erlangte in seinem erst zweiten Weltcup-Super-G seit seinem Comeback den zweiten Sieg. Gewonnen hatte er im Vorjahr in Kitzbühel, danach war er nur noch bei der WM in St. Moritz angetreten, wo er von Stephan Eberharter auf Platz 2 verwiesen wurde.

«In der Abfahrt», so Maier, «brauche ich noch etwas Training. Doch im Super-G bin ich die schwierigen Passagen, dort wo man sich überwinden muss, wirklich gut gefahren. Ich freue mich riesig. Solche Tage muss ich geniessen.»

Um 26 Hundertstel hielt Maier den Abfahrtsieger vom Vortag, Michael Walchhofer, auf Distanz. Dieser holte auf der Fläche im unteren Abschnitt noch massiv auf. Als Zweiter schaffte es Walchhofer erstmals aufs Podest eines Super-G, im Kampf um den Gesamt-Weltcup sind Stephan Eberharter oder Bode Miller nun jedenfalls gewarnt. Den österreichischen Triumph vervollständigten in Lake Louise Eberharter und Benni Raich mit den Rängen 3 und 4. Mehr auf Seite 13.



Hermann Maier demonstrierte einmal mehr sein Extra-Können im Super-G und holte seinen 43. Weltcup-Sieg.

Bigger spielte trotz Mittelhandbruch

Triesner Mittelblockerin steht SSK Feldkirch heuer nicht mehr zur Verfügung

LINZ – Obwohl sich Kathia Bigger beim Aufwärmen für die Volleyball-Bundesliga-Partie gegen Linz einen Bruch des Mittelhandknochens zuzog, spielte die 28-Jährige mit starken Schmerzen durch. Die 0:3-Schlappe vermochte aber auch die Kämpferin aus Triesen nicht zu verhindern.

• Michael Benvenuti

Das Missgeschick passierte im Abschlusstraining. Kathia Bigger wollte gerade zum Block hochsteigen, als sie von Mitspielerin Susi Lehmann unglücklich an der linken Hand getroffen wurde. «Ich spürte sofort einen stechenden Schmerz. Weil ich aber schon auf der Aufstellung stand, musste ich auch spielen.» Den Finger nur durch ein Tape gestützt, stieg Bigger dennoch mutig zu den Blocks empor:

«Bei jeder Berührung fibrierte mein ganzer Körper, schrie ich vor Schmerzen. Doch der Trainer hat mich nicht gehört, das Publikum war zu laut», liess die Triesnerin gestern ihre Leidensgeschichte Revue passieren.

Erst als ihr nach der Partie das Tape entfernt wurde, «und beim Finger etwas rausstand», begab sich Bigger ins Linzer Krankenhaus, wo ein Mittelhandbruch diagnostiziert wurde: «Ich werde den Gips drei Wochen tragen müssen, mein Comeback bei Feldkirch werde ich erst im neuen Jahr geben können.»

Ohne Bigger deklassierte der SSK Feldkirch gestern in der österreichischen Volleyball-Bundesliga die SG Krems/Stockerau mit 3:0, festigte damit Rang vier und ist nur mehr wenige Punkte von der fixen Qualifikation für das Meister-Playoff der ersten sechs Teams entfernt.



Die Triesnerin Kathia Bigger bewies in Linz grosse Nehmerqualitäten.

VOLKSBLATT | REKORD

JONES DOPPELT NACH



SCHWIMMEN – Die Australierin Leisel Jones hat beim Kurzbahn-Weltcup in Melbourne den zweiten Weltrekord aufgestellt. Über 200 m Brust blieb sie in 2:17,75 Minuten gut eine Sekunde unter der bisherigen Bestmarke der Chinesin Qi Hui. Am Vortag hatte Leisel Jones bereits einen Weltrekord über 100 m Brust aufgestellt.